



Gymnasium Lütjenburg im Hoffmann-von-Fallersleben-Schulzentrum  
Kreis Plön

## **Ausbildungskonzept des Gymnasiums Lütjenburg**

### **I. Grundsätzliches**

Das Gymnasium Lütjenburg bildet seit vielen Jahren erfolgreich Studienreferendare und Studienreferendarinnen aus. Ziele der anderthalbjährigen Ausbildung am Gymnasium in Lütjenburg sind eine verantwortungsbewusste, umfassende Vorbereitung junger Kolleginnen und Kollegen auf die Anforderungen im angestrebten Beruf und der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung für das höhere Lehramt. Diese Ziele werden vom gesamten Kollegium getragen, das die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) in freundlicher, kollegialer Weise in das Schulleben integriert und offen ist für einen didaktisch-pädagogischen Diskurs. Die Kollegen/-innen unterstützen die LiV durch freundliche Gesprächsbereitschaft, Hilfe und Kooperation im Schulalltag sowie durch Angebote zu Hospitationen.

Die Ausbildung von Studienreferendaren/-innen empfinden wir als wichtigen, anregenden Aspekt unseres Schullebens. Getragen von dem Grundziel der Ausbildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsvollen jungen Erwachsenen verstehen wir uns als Schule auf dem Weg, in der sowohl traditionellen Werten als auch innovativen Ideen offen und kritisch begegnet wird, um den Unterricht und unser Schulleben weiterzuentwickeln.

Grundsätzlich können am Gymnasium Lütjenburg LiV in allen Fächern ausgebildet werden, die an der Schule unterrichtet werden und für die möglichst zwei Kollegen die uneingeschränkte Lehrbefähigung haben; hier wird der bilinguale Unterricht ausdrücklich mit einbezogen.

Eltern und Schülerinnen und Schüler unterstützen die LiV, indem sie sachliche und konstruktive Rückmeldungen geben, z.B. im Rahmen des an unserer Schule üblichen Feedback-Verfahrens.

Studienbegleitende Praktika haben eine große Bedeutung als Vorbereitung auf die zweite Ausbildungsphase. Unser Ausbildungskonzept schließt eine Betreuung der studienbegleitenden dreiwöchigen Fachpraktika, der vierwöchigen Hauptpraktika sowie der Praxissemester durch Lehrkräfte des betreffenden Faches ein, die den Praktikanten/-innen und Studierenden ihren Unterricht für Hospitationen öffnen, sie in das Unterrichtsgeschehen einführen und sie bei der Durchführung von Unterrichtsversuchen unterstützen.

## **Praxissemester**

Das Gymnasium Lütjenburg ermöglicht Studierenden des Masterstudiengangs die Durchführung des Praxissemesters im Rahmen der gegebenen Kapazitäten der Schule.

Die Studierenden erhalten seitens der Schule Unterstützung durch die Ausbildungs Koordinatorin sowie durch eine Mentorin bzw. einen Mentor. Diese führen die Studierenden in die Schule, die Klassen sowie die Verwaltungsaufgaben einer Lehrkraft ein, unterstützen bei der Vor- und Nachbereitung von Unterrichtssituationen ebenso wie bei der Forschungsaufgabe.

Nach circa vier Wochen werden in einem Entwicklungsgespräch Entwicklungsziele festgelegt.

Der Betreuungsaufwand seitens der Mentorin bzw. des Mentors bemisst sich an der Entlastung von einer halben Unterrichtsstunde.

## **Rechtliche Grundlagen**

Die Ausbildungsschule und die LiV arbeiten auf der Grundlage der gültigen Rechtssetzungen und Regelungen zusammen. Dazu zählen

- das Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein
- die Ordnung des Vorbereitungsdienstes OVP
- das Schulprogramm der Schule
- das Ausbildungskonzept der Schule
- relevante Schulkonferenzbeschlüsse

## **II. Schulinterne Ausbildung**

Am Gymnasium Lütjenburg werden die LiV in ihrer Ausbildung umfassend vom Schulleiter, dem stellvertretenden Schulleiter/Koordinator, der Referendarbetreuerin sowie den Mentorinnen und Mentoren in ihrer Ausbildung begleitet.

### **• Einführung in die Arbeit am Gymnasium Lütjenburg**

Bereits vor der Aufnahme der Unterrichtstätigkeit werden die neuen Lehrkräfte von den Ausbildungslehrkräften, dem Koordinator, der Referendarbetreuerin und dem Schulleiter über die Arbeit am Gymnasium Lütjenburg informiert. Eine Begrüßungsschrift für Kollegen/-innen erleichtert die Orientierung über Räumlichkeiten, schulorganisatorische Abläufe und Verfahren.

### **• Der Schulleiter**

Der Schulleiter ist unmittelbarer Vorgesetzter der LiV, er trägt eine große Verantwortung für die Ausbildung.

Er gewährleistet eine erfolgreiche Ausbildung, indem er die LiV den Anforderungen gemäß einsetzt und ihnen Mentorinnen und Mentoren an die Seite stellt, die er für fachlich und pädagogisch geeignet hält. Die Tätigkeit als Mentor/-in wird in Abstimmung mit dem Schulleiter freiwillig übernommen.

Um sich ein Bild von den LiV, ihrem Unterricht und ihrer Entwicklung zu machen, nimmt der Schulleiter pro Halbjahr und Fach an mindestens einer Unterrichtsstunde teil. Dies kann auch zusammen mit der Referendarbetreuerin geschehen. Seinen Besuch kündigt der Schulleiter an. Im Anschluss an die Besuche finden Auswertungsgespräche statt. Bei diesen Unterrichtsbesuchen legen die LiV ein Stundenraster vor.

Der Schulleiter verschafft sich einen Eindruck davon, wie die LiV ihre allgemeinen Pflichten wahrnehmen und wie Arbeit und Verhalten der LiV im schulischen Umfeld wahrgenommen werden. Er hält Kontakt zu den LiV und den Mentoren/innen und berät sich mit dem Koordinator und der Referendarbetreuerin.

Die dienstliche Beurteilung beruht auf dieser Informationsvielfalt. Der Schulleiter gewährt den Mentoren/-innen, dem Koordinator sowie der Referendarbetreuerin Einsicht in ihre dienstliche Beurteilung der LiV und gibt ihnen Gelegenheit zur Stellungnahme.

- **Der Koordinator**

Das Gymnasium Lütjenburg hat aufgrund seiner Größe keine eigene Koordinatorenstelle. Die Koordination mit dem IQSH erfolgt durch den stellvertretenden Schulleiter. Dieser unterweist die LiV auch in Fragen des Schulrechts und zwar in den Referendarsstunden, die er vierzehntägig im Wechsel mit der Referendarbetreuerin abhält. Koordinator und Referendarbetreuerin arbeiten eng zusammen und verstehen die Aufteilung der Arbeitsgebiete als Erweiterung und Intensivierung der Betreuung der LiV.

- **Die Referendarbetreuerin**

Die Referendarbetreuerin begleitet die Ausbildung der Referendare. Sie berät insbesondere bei schul- und ausbildungsorganisatorischen sowie pädagogischen Fragestellungen und ist neben den Ausbildungslehrern/-innen direkte Ansprechpartnerin.

Im vierzehntägigen Wechsel mit dem Koordinator bespricht sie in den Referendarsstunden allgemeinpädagogische und schulorganisatorische Fragen mit den LiV.

Sie besucht in Absprache mit den LiV regelmäßig den eigenverantwortlichen Unterricht, je Halbjahr bis zu dreimal. Bei diesen Unterrichtsbesuchen legen die LiV ein Stundenraster vor. Die Stunden werden gemeinsam in einem Gespräch analysiert und reflektiert.

Die Referendarbetreuerin arbeitet eng mit den Mentoren/-innen zusammen und gibt Rückmeldung und Anregungen zum Stand und Verlauf der Ausbildung.

Die Referendarbetreuerin koordiniert schulinterne und schulübergreifende Lehrproben sowie Kontakte zu anderen Schulen. Ferner ist sie federführend bei der Evaluation und Fortschreibung des Ausbildungskonzeptes, das sie mit der Schulleitung, den Ausbildungslehrkräften sowie mit dem Kollegium und der Schulkonferenz abstimmt.

- **Die Ausbildungslehrkräfte**

Qualifizierte und kompetente Ausbildungslehrkräfte mit der Lehrbefähigung in dem entsprechenden Fach und in der entsprechenden Laufbahn unterstützen die LiV in ihrer schulischen Ausbildung im Einklang mit den Ausbildungsstandards und informieren sie über fachschaftsinterne Absprachen und Regelungen.

Sie begleiten und beraten sie insbesondere in der fachspezifischen Vorbereitung, Durchführung und Analyse des Unterrichts und unterstützen sie bei der Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragestellungen.

Am Anfang jeden Semesters führen sie ein Orientierungsgespräch über den Stand und Verlauf der Ausbildung mit den LiV, um den Entwicklungsprozess voranzubringen. Themen und wichtige Aspekte des Orientierungsgesprächs werden protokolliert.

Die gemeinsame Arbeit erfolgt auf der Grundlage von gegenseitigen Hospitationen im Umfang von jeweils einer Wochenstunde pro Fach sowie einer sorgfältigen gemeinsamen Auswertung und Reflexion dieser Hospitationsstunden, zu denen die LiV ein Stundenraster vorlegen. Im Stundenplan sind hierfür zwei gemeinsame Hospitationsstunden und eine Besprechungsstunde pro Fach und Woche vorzusehen.

Die Ausbildungslehrkräfte entwickeln gemeinsam mit den LiV unterschiedliche methodische und didaktische Ansätze und zeigen den LiV gezielt verschiedene Methoden, um eine Vernetzung von Theorie und Praxis zu gewährleisten.

Die Ausbildungslehrkräfte beraten bei der Planung des Unterrichtes von der Stoffverteilung über die Konzeption von Unterrichtseinheiten bis zur Strukturierung von Einzelstunden.

Die Aufgabe als Mentor/-in wird in Absprache mit dem Schulleiter freiwillig übernommen.

Die Mentoren/-innen begleiten die LiV in der Regel während der gesamten Ausbildungsdauer. Die Zusammenarbeit zwischen Mentor/Mentorin und LiV wird im 3. Semester auch nach dem Examenstermin fortgesetzt, um die verkürzte Ausbildungszeit optimal zu nutzen. In besonderen Fällen ist mit Genehmigung des Schulleiters ein Wechsel des Mentors/der Mentorin möglich.

Halten Mentoren/-innen die Grundlagen einer guten Zusammenarbeit oder einer sinnvollen Ausbildung nicht bzw. nicht mehr für gegeben, beraten sie sich mit allen an der Ausbildung Beteiligten, so dass rechtzeitig und sachlich angemessen interveniert werden kann.

- **Die Lehrkräfte in Ausbildung**

Die LiV sind vollwertige Mitglieder des Kollegiums, die dementsprechend alle dienstlichen, unterrichtlichen und erzieherischen Aufgaben übernehmen. Sie verhalten sich angemessen, d.h., sie sind offen für eine faire und kollegiale Zusammenarbeit, sind konflikt- und kritikfähig und pflegen allen am Schulleben Beteiligten gegenüber einen angemessenen, professionell-freundlichen Umgangston.

Wir setzen das selbständige und eigenverantwortliche Arbeiten voraus, die LiV tragen die Verantwortung für ihre Entwicklung in der Ausbildungsphase. Dazu gehört auch die Bereitschaft, sachgerechte Kritik anzunehmen und Anregungen umzusetzen sowie verschiedenen Formen von Unterricht, unterschiedlichen Rollenbildern des Lehrers/der Lehrerin offen und kritisch zu begegnen und neue Unterrichtskonzepte zu entwickeln und zu evaluieren.

Die LiV sind verantwortlich für die Koordination ihrer Ausbildungszeit. Neben der Anlage des Portfolios und der fristgerechten Planung und Durchführung der Prüfungsarbeit muss eine Stoffverteilung erfolgen, die gewährleistet, dass Lehrplan und Fachcurriculum eingehalten und alle geforderten Leistungsnachweise erbracht werden. Auch Seiteneinsteiger führen ein Portfolio.

- **Einbindung in das Schulleben**

Die LiV sollen über die unterrichtliche Tätigkeit hinaus aktiv am Schulleben des Gymnasiums Lütjenburg teilnehmen (z. B. Schul- und Sportfeste). Darüber hinaus sollen LiV nach Möglichkeit eine Wanderfahrt, Exkursion oder Studienfahrt begleiten und in Arbeitsgemeinschaften mitwirken. Anteilige Aufsichtsführung in Pausen und in Klausuren sowie die Wahrnehmung von Vertretungsunterricht sind Bestandteil der Ausbildung. Die Übernahme von stellvertretender Klassenleitung soll einen zusätzlichen Einblick in pädagogische Aufgabenfelder geben.

Die Rechtsstellung der LiV verlangt die Teilnahme an den Konferenzen und die Mitarbeit in den Fachkonferenzen. An Schulkonferenzen können sie als Gast teilnehmen. Berichte über die Modularbeit und die Vorstellung eigener Unterrichtseinheiten geben neue Impulse für die Gestaltung von Unterricht und leisten damit einen Beitrag zur schulinternen Unterrichtsentwicklung.

Die LiV nehmen an der wöchentlichen Referendarsstunde teil, in der schulrechtliche, organisatorische und pädagogische Fragenstellungen bearbeitet werden.

- **Eigenverantwortlicher Unterricht – Unterricht unter Anleitung**

LiV erteilen in der Regel Unterricht im Umfang von zehn Wochenstunden, der sich – soweit es die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen zulassen – im Verlauf der Ausbildung auf alle drei Stufen des Gymnasiums verteilt.

LiV und Ausbildungslehrkräfte planen in enger Absprache Unterrichtssequenzen, deren Durchführung begleitet und ausgewertet wird. Dabei ist eine durchgehende Anwesenheit der Ausbildungslehrkräfte wünschenswert, weil dieses eine besonders intensive Analyse und Reflexion ermöglicht. Der Unterricht unter Anleitung kann auch durch andere Kollegen/-innen begleitet werden.

- **Hospitationen**

Die LiV sollen über die Hospitationen bei ihren Ausbildungslehrkräften hinaus auch bei anderen Kollegen/-innen in weiteren Lerngruppen und in allen Klassenstufen Unterricht besuchen. Dies ist nach vorheriger Absprache grundsätzlich möglich. Die besondere Situation des Schulzentrums erleichtert es den LiV, schulartübergreifend Hospitationen zu verabreden und damit die pädagogische Kompetenz zu erweitern.

- **Unterrichtsbesuche mit Entwurf**

Als Vorbereitung auf die Examenslehrproben halten die LiV mindestens einmal pro Halbjahr eine öffentliche Lehrprobe, die sowohl von den anderen LiV und

Mentoren/-innen unserer Schule als auch von den LiV und Mentoren/-innen unserer Netzwerkschulen besucht werden können. Dazu erarbeiten die LiV einen schriftlichen Stundenentwurf, der sich nach den Vorgaben des IQSH richtet. Der Umfang beträgt etwa drei Seiten zuzüglich Anhang. Darin sollen die unterrichtlichen Bedingungen sowie die didaktischen und methodischen Entscheidungen reflektiert werden. Als Anhang gelten: Formulierung der angestrebten Kompetenzen und Unterrichtsziele, tabellarischer Überblick über den geplanten Ablauf der Stunde, geplante Tafelbilder sowie Materialien, die im Unterricht verwendet werden sollen.

Die öffentlichen Lehrprobenstunden werden ausführlich analysiert und besprochen. Um sich selber z.B. in der Körpersprache gezielt wahrnehmen zu können, sollten die LiV die Möglichkeit nutzen, Unterrichtsstunden zwecks anschließender Analyse filmen zu lassen, dazu ist die Einverständniserklärung der Eltern einzuholen.

Pro Fach und Halbjahr legen die LiV über eine Unterrichtseinheit eine detaillierte Planungsübersicht vor, die mit den Mentoren/-innen besprochen wird.

- **Stundenplan**

Die LiV werden mittwochs für die Module des IQSH sowie mögliche Lehrproben freigestellt.

Der Stundenplan berücksichtigt tatsächliche gegenseitige Hospitationsmöglichkeiten von LiV und Ausbildungslehrkraft mit mindestens je einer Stunde pro Fach.

Der Stundenplan hält eine feste, zuverlässige Besprechungsstunde in jedem Fach zu einer zumutbaren Zeit frei, möglichst unmittelbar nach oder nah an der Hospitationsstunde.

### **III. Schulübergreifende Ausbildung**

- **Kooperation mit benachbarten Gymnasien**

Das Gymnasium Lütjenburg ist für die Kooperation mit anderen Gymnasien offen. Soweit möglich werden für die gegenseitige Hospitation der Referendare und anderer Lehrkräfte an diesen Schulen die schulorganisatorischen Voraussetzungen geschaffen. Die Koordination dieser Besuche übernimmt die Referendarbetreuerin. Termine sind rechtzeitig mit dem Verantwortlichen für den Vertretungsplan abzustimmen.

- **Schulartübergreifende Kooperation**

Im Rahmen der umfassenden und vielseitigen Ausbildung nutzen die Referendare die besonders günstigen Möglichkeiten des Schulzentrums in Lütjenburg. Eigenverantwortlich nehmen sie Kontakt zu den Referendaren/-innen der Regionalschule des Schulzentrums auf. Sie verabreden gegenseitige Unterrichtsbesuche und verschaffen sich durch enge Kooperation einen Einblick in die Besonderheiten der Regionalschule.

### **IV. Fortschreibung des Ausbildungskonzeptes**

Die Umsetzung und Fortschreibung dieses Konzeptes wird von der Schulleitung und der Referendarbetreuerin initiiert und überprüft. Die Evaluation wird durch die regelmäßige Befragung der LiV sowie der eingesetzten Mentorinnen und Mentoren gewährleistet. Die Fortschreibung des Ausbildungskonzeptes als Teil des Schulprogramms wird der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz in regelmäßigen Abständen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Stand: 28.03.2017